



STADT Annaberg-Buchholz
WERKE

NÄHE
TUT GUT!



JOURNAL

Ausgabe 01 | 2013

THEMEN IN DIESER AUSGABE • Aktuelles, Seite 2 • Interview, Seite 3
Energielexikon, Seite 6 • Neuigkeiten aus den Filialen, Seite 8 • Rätsel, Seite 12

Stadtwerke Annaberg-Buchholz • Robert-Schumann-Straße 1 • 09456 Annaberg-Buchholz
Fon 03733-5613-0 • Fax 03733-5613-15 • E-Mail infoline@swa-b.de • www.swa-b.de



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2013 ist noch jung, doch vieles hat sich geändert. Während meiner Babypause, in der ich stets Kontakt zum Unternehmen hielt, sind auch die Stadtwerke gewachsen. Mehrfach war ich in der Babypause vertretungsweise im Sekretariat tätig – nun durfte ich meine Kollegin Jana Opitz ablösen, die sich ebenfalls über Nachwuchs freut.

Die Entwicklung, die begann, als ich in der Vertriebsabteilung tätig war, hat sich nun fortgesetzt. Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz agieren inzwischen weit über die Stadt Annaberg-Buchholz hinaus. Im Telefondisplay sehe ich eine Vielfalt an Vorwahlen, früher begann die Mehrzahl mit 0373. Und die Anliegen, mit denen sich die Menschen an uns wenden, sind auch komplexer. Wir sind nicht mehr nur der Energieversorger, sondern ein vielfältiger Dienstleister. Über 100 Leute arbeiten inzwischen bei den Stadtwerken Annaberg-Buchholz, aber das Motto ‚Nähe tut gut‘, das ist geblieben. Darauf bin ich schon ein bisschen stolz und deshalb vertrauen uns auch unsere Kunden und Geschäftspartner zwischen Chemnitz und Oberwiesenthal, zwischen Zwönitz und Zschopau. Wir sind wirkliche Ansprechpartner, egal ob draußen vor Ort oder im Sekretariat am Telefon. „Drücken Sie mal die Taste ...“ – solche Callcenter-Ansagen gibt es bei uns absichtlich nicht. Welche Probleme unsere Kunden haben, wissen wir auch, wir sind ja von hier, vom Chef bis zum jüngsten Azubi. Gern gehöre ich zum Stadtwerketeam, das trotz der Größe, die es erreicht hat, nicht vergisst wo es herkommt und welche Ziele verfolgt werden. Gut, dass wir unserer Linie treu geblieben sind. Schließlich sollen auch unsere Kinder einmal gern im Erzgebirge leben und arbeiten.

Ihre
Heike Grunewald
Sekretariat

Neu in der Betriebstechnik: Jan Lehmborg

Seit 1. Januar 2013 unterstützt Jan Lehmborg die Abteilung Betriebstechnik/Kommunikation im Bereich Breitbandkabel.

Der Großolbersdorfer ist 28 Jahre alt und ledig. Er absolvierte eine Ausbildung als Elektroinstallateur und ging für zwei Jahre zur Bundeswehr. Nach seiner Dienstzeit arbeitete er als Servicetechniker für die Kabel BW/ Unity Media im Ruhrgebiet. 2007 machte er eine Zertifizierung bei der Dibkom.



(Deutsches Institut für Breitbandkommunikation). Auf seinen neuen Aufgabenbereich sowie den neuen Herausforderungen in seiner Heimat freut er sich:

„Ich bin dankbar für das Vertrauen, das die Stadtwerke Annaberg Buchholz in mich setzen.“ Privat findet man ihn in den Gebirgen dieser Welt, auf Mountain Bike und Ski sowie mit seiner Hündin. Des Weiteren engagiert Jan sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Hopfgarten.

Neu im Netzservice Strom: Steve Machner

Steve Machner ist seit 1. Januar 2013 in der Abteilung Netzservice Strom als Technischer Assistent des Abteilungsleiters tätig.

Der Annaberger ist 34 Jahre alt, glücklich verheiratet und hat zwei Kinder. Nach dem Abitur erlernte Steve Machner den Beruf eines Flugzeugbauers, dem folgte noch eine



Ausbildung zum Mechatroniker. Er qualifizierte sich zum Automatisierungsingenieur und war als Softwareentwickler in einer Freiburger Maschinenbaufirma tätig. In seiner Freizeit ist Steve Machner gern auf Skiern oder mit dem Snowboard unterwegs (Mitglied im Skiverein Norweger), außerdem schwimmt er gern.

Runder Geburtstag: Ines Schubert

Ines Schubert, seit über zehn Jahren in der Kaufmännischen Abteilung der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH beschäftigt, beging kürzlich einen runden Geburtstag.

Die sympathische junge Frau aus Buchholz, die in ihrer Freizeit gern ein paar Bowlingkugeln schiebt, ist sonst mit der Abarbeitung eher nüchterner kaufmännischer Geschäftsvorgänge betraut. Diese Büroarbeiten stehen selten im Fokus, sind aber für ein erfolgrei-



ches Unternehmen von großer Wichtigkeit. Ines Schubert und ihre Kolleginnen und Kollegen halten sich seit Jahren durch Weiterbildung fit, um jederzeit den Anforderungen gerecht zu werden.

Egal ob sich die inzwischen unverzichtbare Computertechnik oder die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern, Ines Schubert und ihre Kollegen von der Kaufmännischen Abteilung der Stadtwerke Annaberg-Buchholz fühlen sich den bestehenden Aufgaben jederzeit gewachsen.

Glückwünsche für Reinhard Bola

Reinhard Bola, der sich inzwischen im Ruhestand befindet, erreichte im Januar 2013 das offizielle Rentenalter. Da der Rentner seit seinem Ausscheiden aus dem Unternehmen immer einen guten Kontakt zu seinen ehemaligen Kollegen unterhält, lud er zu einem kleinen Geburtstagsfrühstück an der alten Wirkungsstätte ein.



Die Geschäftsleitung und seine ehemaligen Kollegen gratulierten dem Jubilar und wünschten ihm alles erdenklich Gute. Der rüstige Senior, der sich bei bester Gesundheit präsentierte, hält sich gern mit ausgedehnten Spaziergängen im Stadtgebiet und der Umgebung von Annaberg-Buchholz fit, die er wahlweise allein oder mit seiner Gattin absolviert.

Stadtwerker im Gespräch: Sieben Fragen an Christin Pannek

Marketingstrategie sichert Marktanteile

Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz sind gewachsen. Um langfristig allen privaten wie gewerblichen Kunden so günstige Angebote offerieren und gleichzeitig Sponsoring zugunsten der Region betreiben zu können, bedarf es einer durchdachten Marketingstrategie, die neben den Klassikern Werbeanzeige und Radiospot komplexe Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung der Marktanteile bereithält. Die kleine, aber kreative Abteilung Marketing/ Öffentlichkeitsarbeit leitet seit einem Jahr Christin Pannek.



Frau Pannek, Sie sind erst seit kurzem Abteilungsleiterin. Wie verlief Ihr bisheriger Weg bei den Stadtwerken?

Ich kann nur Positives berichten. Ich bin mittlerweile das 4. Jahr bei den Stadtwerken. Genauso wie das Unternehmen hatte auch ich die Möglichkeit, persönlich und mit meinen betrieblichen Aufgaben zu wachsen. Angefangen habe ich als Diplomandin mit dem Thema Marketingkonzeption und jetzt habe ich die großartige Möglichkeit, diese theoretischen Grundlagen in der Praxis umzusetzen.

Eine kleine Abteilung mit einer sehr jungen Chefin – fühlen Sie sich der Konkurrenz aus großen Energieversorgern mit alten Marketinghasen gewachsen?

Wir vergleichen uns nicht mit den großen Energieversorgungsunternehmen. Wir sind ein kleineres, mittelständisches Unternehmen

mit regionalen Wurzeln, einem jungen und dynamischen Team und einer ganz anderen Philosophie. Wir in unserer Abteilung haben den Vorteil, die großen Wachstumsschritte der Stadtwerke von Beginn an marketingtechnisch begleitet zu haben und somit können wir uns mit jeder einzelnen Maßnahme zu 100% identifizieren.

Seit einiger Zeit fahren Linienbusse mit Stadtwerkewerbung durchs Erzgebirge, bis hinunter nach Chemnitz und Aue. Lohnen sich solche Investitionen?

Ja, sicher. Durch unser auffallendes, aber dennoch schlichtes Design ziehen die Busse die Aufmerksamkeit vieler potentieller Kunden auf sich. Als unterstützendes Marketinginstrument fügt es sich gut in unser Gesamtkonzept ein und hilft uns, unseren Bekanntheitsgrad außerhalb von Annaberg-Buchholz noch weiter zu erhöhen.

Auch diese Kundenzeitschrift ist ein Marketinginstrument. Warum wurde sie erweitert und das Layout „renoviert“?

Wir müssen auch im Kundenjournal der Erweiterung unseres Filialgebiets Rechnung tragen. Wir werben stets mit unserem Motto „Nähe tut gut“. Das gilt selbstverständlich nicht nur für Annaberg-Buchholz, sondern für die gesamte Region. Durch die neue Rubrik „Blick in die Filialen“ können wir nun auch auf das aktuelle Geschehen der einzelnen Filialgebiete besser eingehen.

Zudem haben wir die Erweiterung gleich genutzt, um unserem Journal ein ansprechenderes und kundenfreundliches Layout zu verpassen. Wir sind ein junges, dynamisches Unternehmen mit regionalen und traditionellen Wurzeln, das sollte sich unbedingt auch in unserem äußeren Erscheinungsbild widerspiegeln.

Was würden Sie einem potentiellen Kunden sagen, der Sie fragt, warum er – abgesehen vom günstigen Preis – einen Energieliefervertrag mit den Stadtwerken Annaberg-Buchholz abschließen sollte?

An vorderster Stelle steht das Prinzip „Aus der Region – für die Region“. Wir sind ein glaubwürdiges und transparentes Unternehmen. Alle unsere Mitarbeiter leben selbst im Erzgebirgskreis und fühlen sich mit der Region eng verbunden. Bewusst haben wir unseren Slogan „Nähe tut gut“ gewählt. In jedem Filialgebiet steht Ihnen jederzeit ein kompetenter und freundlicher Ansprechpartner zu Verfügung.

Ihr Engagement für Sport- Kultur- und soziale Förderung in der Region ist allseits geschätzt. Welche Aktivität im Sponsoring liegt Ihnen besonders am Herzen?

Natürlich liegen uns all unsere Sponsoring-Aktivitäten am Herzen, denn wir haben uns unsere Partner bewusst ausgewählt. Besonders ergreifend sind dennoch immer wieder Aktivitäten im Nachwuchsbereich bzw. mit Kindern. Strahlende und glückliche Kinderaugen sind für uns der größte Dank.

Auch ein erfülltes Berufsleben braucht ein bisschen Ausgleich. Verraten Sie uns etwas über Ihre Hobbys?

An erster Stelle stehen da natürlich mein kleiner Sohn und mein Hund. Wir drei lieben lange Spaziergänge im Wald. Ansonsten nutze ich meine freie Zeit gern zum Lesen, Schwimmen und Joggen.

Nähe tut gut – die Linienbusse mit dieser Botschaft gehören inzwischen zum täglichen Straßenbild im Erzgebirgskreis.



Auf geht's, in eine neue Runde ... die Stadtwerke Annaberg-Buchholz sind dabei!

ERZISTAR – Die Region sucht Talente 2013

In diesem Jahr ist es wieder soweit. Der Crotendorfer Musikproduzent Mirko Süß und seine Partner – mit im Boot sind auch 2013 die Stadtwerke Annaberg-Buchholz – suchen den neuen ERZISTAR!

Also aufgemerkt, junger, unentdeckter Star: Gib deiner Musik-Karriere einen Schub, nutze die Möglichkeit mit deinem Talent und deiner Stimme, Publikum und Jury zu überzeugen! Angefangen vom Casting, über anschließende Qualifikationsrunden und öffentliche Veranstaltungen bis hin zum Finale, kannst du deinen Erfolgs- und Bekanntheitsgrad erheblich steigern! Wer es ins Finale schafft, auf den warten natürlich attraktive Preise und auf den Sieger außerdem eine Single-Produktion! Nutze also deine Einstiegschance ins Musik-Business und bewirb dich mit einem kurzen Video (egal ob Handy, Web-Cam oder HD, Wohnzimmer oder Bühne). Liefere Jury und Publikum einen kurzen Vorgeschmack auf dein Talent! Somit kannst du schon vor dem Casting die Öffentlichkeit auf dich aufmerksam machen und evtl. schon die ersten Fans für dich gewinnen!

Wichtig: Du bist mindestens 16 Jahre alt, hast deinen Wohnsitz in Deutschland und bist vertraglich über deine musikalisch-darstellerischen Leistungen nicht gebunden. Meldeschluss ist der 10. März 2013!



Während des kompletten Wettbewerbes urteilt eine „ErziStar-Jury“ aus dem Musik-, Medien- und Veranstaltungsgeschäft über Qualität der Darbietungen, Outfit und Auftreten der Talente und auch das Publikum ist gefragt. Jurymitglieder sind: Engel B (DJ, Entertainer, Moderator u. Sänger), Tomas Illgen (Veranstalter, DJ „Disco Deluxe“), Mirko Suess (Musiker/Musikproduzent), Katja Reither (Tanzprojekt „Keen on Rhythm“), Holger Rockstroh (Bassist „Engel in Zivil“) sowie Steffen Kindt (Leiter Erzgebirgsemble Aue) Das Publikum darf sich auch schon auf Live-Auftritte der Kandidaten freuen, geplant sind solche zur Modenacht in Annaberg-Buchholz, zum Pressefest in Chemnitz, zum Stadtfest in Aue und zum Tag der Sachsen in Schwarzenberg.

Die Chemnitzerin Constanze Schmid schnitt beim letzten Wettbewerb in fast allen Wertungen am besten ab. Somit stand sie am Ende ganz oben auf dem Treppchen. Für Conny gab es eine Ferienwohnung an der Ostsee für eine Woche, gesponsert von den Stadtwerken Annaberg-Buchholz. Außerdem durfte sie sich über eine Single-Produktion im Studio freuen.

Stadtwerke Annaberg-Buchholz sind am (Prell-)ball

Alte Herren des TSV 1847 Buchholz mit neuem Spielgerät

Die „alten“ Herren der Handballabteilung des TSV 1847 Buchholz hatten sich mit der Bitte um einen neuen Spielball an die Stadtwerke gewandt. Beim Prellball, einem alten Rückschlagspiel der deutschen Turner, wird der Spielball immer gegen den Hallenboden gespielt. Das alte Spielgerät war im Laufe der Jahre verschlissenen. Nicht jeder Ball ist für den Einsatz beim Prellball geeignet.

Unkompliziert und schnell halfen in dieser Situation die Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit um Christin Pannek und Sissy Grübler. Bereits die Ankündigung, dass im neuen Jahr mit einem neuen Spielball trainiert werden kann, schlug dann wie eine Bombe bei den Buchholzer Sportlern ein.

Sie waren in der Folge derart motiviert, dass sie am 2. Weihnachtsfeiertag beim traditionellen Turnier der Buchholzer Prellballmannschaften in



der Turnhalle an der Schlettauer Straße mit dem 2. Platz die beste Platzierung seit vielen Jahren erzielten. Sie mussten sich diesmal nur dem gastgebenden Team von Prellball-Buchholz geschlagen geben, das dieses besondere Turnier zum Jahresabschluss seit Jahren dominiert.

Mit Freude nahmen sie ihren Prellball entgegen: Gottfried Schneider, Siegfried Graupner, Wilfried Seidel, Peter Herrwald, Siegfried Vehlow, Dieter Richter, Günter Schaarschmidt, Karl Vetterlein und Kurt Hänel. Nicht im Bild: Karl-Heinrich Lorenz, Fredi Petzold, Ernst-Albrecht Horn.

Beim Weihnachtsrätsel gewonnen

Herzlichen Glückwunsch!

„Weihnachtszauber“ hieß das Lösungswort des Dezember-Rätsels. 267 richtige Lösungen erreichten die Journal-Redaktion. An einem kalten Januarnachmittag wurden im Stadtwerkehaus die Gewinne überreicht.

Über einen Gutschein für das Restaurant „Atlantis“ durfte sich Christine Neubert (2.v.r.) aus Geyer freuen, die von ihrem Mann begleitet wur-

de. Rechts im Bild Christoph Heß aus Grumbach, der ein Exemplar des historisch bemerkenswerten Buches „Annaberger Zinggießer und ihre Arbeiten“ gewann. Ein weiterer Rätselfreund bekam eine Familien-Freikarte für das Freizeitbad Greifensteine zugesandt.

Die Gewinne übergab Sissy Grübler aus der Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.



Überall tut Nähe gut

Zum Titelbild

Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz sind 2012 kräftig gewachsen. Drei neue Servicefilialen ergänzen das vorhandene Vertriebsnetz. Eine weitere Filiale eröffnet im Mai dieses Jahres in Hohenstein-Ernstthal. Die Leiterinnen und Leiter der Servicefilialen der Stadtwerke Annaberg-Buchholz begrüßen Sie auf dem Titel des ersten neu gestalteten Kundenjournals. Als Ansprechpartner vor Ort stehen sie jederzeit zur Verfügung – denn Nähe tut gut, nicht nur in Annaberg-Buchholz, sondern auch in Chemnitz, Zwickau, Flöha, Zschopau, Thum, Sehmatal und bald in Hohenstein-Ernstthal.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG
Robert-Schumann-Straße 1
09456 Annaberg-Buchholz

Verantwortlich für den Inhalt: Jörg Tottewitz

Redaktion: Mike Päßler, Ralf Graupner

Auflage: 54.000 Exemplare

E-Mail: presse@swa-b.de

Layout/Satz: Agentur ERZ.art GmbH

Druck: Annaberger Druckzentrum GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 02.01.2013.

Stadtwerke-Strom für zwei regionale Unternehmen der Kunststoffbranche

Praktisch-bunte Vielfalt aus Plastik

Ostalgie hin oder her – praktisch waren die farbenfrohen DDR-Produkte aus Plaste allemal. Heute noch werden sie produziert und sind begehrt, auch wenn man nun meist „Kunststoff“ sagt. Vom Eierbecher bis zum Spielzeugauto sind die nützlichen Gegenstände seit dem Herbst auch in einem Werksverkauf in der Gabelsbergerstraße 6 in Annaberg-Buchholz zu erwerben. Geöffnet ist der Werksverkauf Mo. - Fr. 9-18 Uhr und Sa. 9-12 Uhr.

Hersteller der Haushalt- und Spielwaren sind die Willibald Böhm GmbH mit Sitz in Wolkenstein sowie die reifra Kunststofftechnik GmbH Annaberg-Buchholz. Geführt werden die beiden Unternehmen von den Geschwistern Jasmin Franz-Klutz und Norman Franz, welche die Familientradition in der 5. Generation fortsetzen. Die mit der Marke „Sonja PLASTIC“ bekannt gewordene Willibald Böhm GmbH wie auch die reifra KUNSTSTOFFTECHNIK GmbH können auf eine mittlerweile jahrzehntelange Erfahrung auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitung zurückgreifen. Heute produziert man auf modernen Spritzgießmaschi-



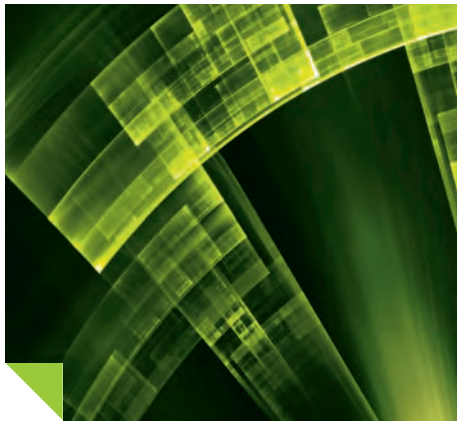
nen, anschließend wird montiert, veredelt und ins In- und Ausland geliefert.

Seit einigen Wochen sind die Willibald Böhm GmbH und die reifra Kunststofftechnik GmbH Kunden der Stadtwerke Annaberg-Buchholz. Reifra-Geschäftsführer Norman Franz: „Die sehr gute Kundenbetreuung vor Ort sowie Vorteile beim Preis haben uns dazu bewogen, unseren Strom

zukünftig über die Stadtwerke Annaberg-Buchholz zu beziehen.“

Nähe tut gut: Jürgen Walther, Gebietsleiter der Vertriebsabteilung (rechts), begrüßt Norman Franz, Geschäftsführer der reifra KUNSTSTOFFTECHNIK GmbH, sowie Jasmin Franz-Klutz, Geschäftsführerin der Willibald Böhm GmbH, als Kunden der Stadtwerke Annaberg-Buchholz.

FIRMENPORTRÄT



ENERGIELEXIKON

Was ist mit dem Begriff Energiewende gemeint?

Am 30. Juni 2011 beschloss der Bundestag mit großer Mehrheit das „13. Gesetz zur Änderung des Atomgesetzes“. Damit wurde das Ende der Kernenergienutzung festgeschrieben und eine Beschleunigung der Energiewende geregelt. Als Energiewende wird die nachhaltige Versorgung mit Strom, Wärme und Mobilität mit Hilfe erneuerbarer Energien bezeichnet. Hierzu zählen Windenergie, Bioenergie, Wasserkraft, Sonnenenergie, Geothermie und Meeresenergie. Sie bilden damit eine echte Alternative zu fossilen Energieträgern wie Öl, Kohle, Erdgas und Kernbrennstoffen. Unter Energiewende versteht man den Teil der Rohstoffwende, der die Energierohstoffe betrifft.

Die einzelnen Maßnahmen haben jedoch nur ein begrenztes Potential. Deshalb sind mehrere parallele Ansätze für eine zügige Umsetzung der Energiewende notwendig. So spielen z. B. Energiesparen und Verbesserung der Energieeffizienz eine große Rolle. Verbesserte Wärmedämmung von Gebäuden ist ein Beispiel für eine wirkungsvolle Energiesparmaßnahme; der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplungen gilt als Beispiel verbesserter Energieeffizienz.

Derzeit laufen in der Energiewirtschaft intensive Diskussionen auf allen Ebenen. Inhaltlich liegt der Fokus auf Effizienzsteigerungen im Netz, neue Speichertechnologien, dem energiewirtschaftlichen Ordnungsrahmen und den Herausforderungen, die sich aus der Energiewende für Strom- und Gasnetze ergeben.

Ralf Graupner

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG lädt für 21. Februar zum Energieforum ein

Elektrizitätssysteme am Limit?

Energiewende, Atomausstieg, Erneuerbare Energien, Strompreise – eine kleine Auswahl an Schlagwörtern, die tagtäglich durch die Medien gehen. Als regionaler Energieversorger sehen sich die Stadtwerke Annaberg-Buchholz in der Verantwortung, Aufklärung zu leisten, über brisante energiewirtschaftliche Themen zu informieren und insbesondere die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Für Donnerstag, den 21. Februar, lädt die Stadt-

werke Annaberg-Buchholz Energie AG alle interessierten Bürger zu einem Energieforum zum Thema „Elektrizitätssysteme am Limit?“ ins Haus des Gastes Erzhammer nach Annaberg-Buchholz ein. Beginn ist 19 Uhr. Es referiert Dipl.-Ing. Wolfgang Neldner, ein Experte in Sachen Netzsicherheit. Wolfgang Neldner betreibt in Berlin eine System- und Elektrizitätsnetzberatung, welche in Energiekreisen hohes Ansehen genießt.

Vor 20 Jahren: sogenannter Stromvergleich vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Osten Deutschlands fast ohne Stadtwerke

Vor nunmehr 20 Jahren, am 22. Dezember 1992, kam es vor dem Bundesverfassungsgericht zum sogenannten Stromvergleich. Dieser machte den Weg frei für die Gründung und Geschäftsaufnahme von ostdeutschen Stadtwerken als Stromversorger. Ohne den Stromvergleich wäre die stromwirtschaftliche Integration Ostdeutschlands in das westdeutsche Energiemarkt- und Branchenmodell beinahe schief gegangen. „Ohne den nachdrücklichen Widerstand der kommunalen Spitzenverbände und ohne den Verband kommunaler Unternehmen (VKU) hätten es die damaligen westdeutschen Energiekonzerne geschafft, die ostdeutsche Energielandschaft unter sich aufzuteilen“, sagt VKU-Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Reck. „Das Ziel einer Privatisierung der Energiewirtschaft wäre folglich nicht mit einer Entflechtung der alten Kombi-Strukturen verbunden gewesen, sondern sogar mit einer Konzentration des Marktes. Als Ergebnis hätten wir dann eine ostdeutsche Energielandschaft bekommen, die nicht auch auf den gewachsenen, sinnvollen und guten Strukturen Westdeutschlands gefußt hätte: eine Energielandschaft ohne Stadtwerke.“

1990 hatte man über Stromverträge und ergänzende Regelungen im Einigungsvertrag versucht, die Kommunen als Träger lokal autonomer Energieversorgungsunternehmen „auszuschalten“. Und das, obwohl es einen gesetzlichen Rahmen gab, der es Städten und Gemeinden ermöglichen sollte, Stadtwerke zu gründen. Kommunalverfassung und -vermögensgesetz zielten darauf ab, die Versorgung mit Energie als Selbstverwaltungsaufgabe an die Kommunen zurück zu delegieren. Westdeutsche Bundesländer und viele Kommunen unterstützten die Interessen ostdeutscher Städte, eigene Stadtwerke zu gründen.

Um die Gründung ostdeutscher Stadtwerke nicht länger zu verzögern, kam es 1991 zu einer ungewöhnlichen außergerichtlichen Klärung. Auf Vorschlag des Bundesverfassungsgerichts wurden der Bund, die Treuhand und die Energiekonzerne dazu angehalten, mit der Kommunalseite in Verhandlungen zu treten. Die Moderation der Gespräche übernahm damals der Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel, zugleich auch Präsident des Deutschen Städtetags und des VKU. Heraus kam dabei am 22. Dezember 1992 der Stromvergleich, der im Juli 1993 mit der Klagerücknahme der letzten ostdeutschen Gemeinde seinen Abschluss fand.

So konnten auch die Stadtwerke Annaberg-Buchholz als kommunaler Stromversorger tätig werden, sie übernahmen die Stromversorgung von der EVS AG per 1. Januar 1995. Gegründet wurden die hiesigen Stadtwerke zwar schon im April 1992, einzige Geschäftsfelder waren anfangs jedoch nur die Fernwärmeversorgung der Stadt Annaberg-Buchholz sowie das Betreiben der Schwimmhalle und des Stadtbades.

Das Umspannwerk an der Paulus-Jenisius-Straße war ab 1995 die Schnittstelle zwischen den Stadtwerken Annaberg-Buchholz und dem vorgelagerten Stromnetz.



Stadtwerke-Maskottchen ist geboren und soll im Sommer getauft werden

Wer gibt mir einen Namen?

Hallo, liebe Kinder! Mit diesem Heft kam ich zur Welt. Ich freue mich schon auf den Frühling und will bald über die Wiesen und Wälder des Erzgebirges fliegen. Und Euch, liebe Mädels und Jungs, möchte ich durch alle Jahreszeiten begleiten, auf Eurer Seite, die nun in jedem neuen Heft erscheinen soll!

Aber mit der Redaktion des Stadtwerke-Journals verstehe ich mich noch nicht so gut. Die haben nämlich nicht einmal einen schönen Namen für mich. „Stromfliege“ wollten sie mich schon nennen oder „Glühwespe“. Das lasse ich mir aber nicht bieten. Ihr heißt ja auch nicht so komisch.

Vielleicht heißt Ihr Hannah, Rebecca, Jonas oder Leon. Das sind schöne Namen. Aber das seien nur Namen für richtige Kinder, wurde mir gesagt. Und trotzdem soll ich im Sommer getauft werden.

Wisst Ihr Rat, liebe Kinder? Fällt Euch ein schöner Name für mich ein? Dann schreibt ihn auf eine Postkarte und schickt ihn an die Redaktion:

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG
Pressestelle
Robert-Schumann-Straße 1
09456 Annaberg-Buchholz

Die drei schönsten Vorschläge werden im nächsten Heft veröffentlicht und deren Einsender erhalten jeweils ein schönes Kopfkissen, eine Teetasche und ein T-Shirt von mir.

Einsendeschluss ist der 8. März 2013. Teilnehmen dürfen alle Kinder bis zwölf Jahre, deren Eltern keine Mitarbeiter der Stadtwerke Annaberg-Buchholz sind. Bitte benötigte Größe für das T-Shirt sowie Einverständniserklärung der Eltern mit Unterschrift zur Teilnahme am Gewinnspiel vermerken. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



SERVICEFILIALE CHEMNITZ

Ansprechpartner: Frank Uhlig

Adresse: Clausstraße 63a, 09126 Chemnitz

Telefon: 0371 40331988

E-Mail: f.uhlig@swa-b.de

Öffnungszeiten:

Mo 9 - 12 Uhr

Di und Do 9 - 18 Uhr

und nach Vereinbarung

Filialeiter-Steckbrief:

Name: Frank Uhlig

Jahrgang: 1955

Familienstand: geschieden

Kinder: 2

Hobbys: Fußball, Radfahren, Wandern

Lebensmotto: Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen! (J.W. von Goethe)

Meine Wünsche für meine Kunden:

Ich wünsche allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2013 und freue mich wieder auf eine gute Zusammenarbeit!



SERVICEFILIALE ZWÖNITZ

Ansprechpartner: Annett Hillig

Adresse: Bahnhofstraße 43, 08297 Zwönitz

Telefon: 037754 323248

E-Mail: a.hillig@swa-b.de

Öffnungszeiten:

Mo 9 - 11 Uhr, Di 15 - 17 Uhr, Do 15 - 19 Uhr

und nach Vereinbarung

Filialeiter-Steckbrief:

Name: Annett Hillig

Jahrgang: 1972

Familienstand: verheiratet

Kinder: zwei Töchter (14 und 9 Jahre alt)

Lebensmotto: Lebensfreude ist immer dort zu finden, wo man selbst dem Leben mit Freude und einer positiven Einstellung begegnet.

Meine Wünsche für meine Kunden: Neben Gesundheit, Vitalität und Harmonie den Mut „Ja“ zu sagen zu den kleinen Überraschungen, die Ihre Pläne manchmal durchkreuzen und dem Tag eine ganz andere Richtung geben – vielleicht sogar dem Leben selbst...!



SERVICEFILIALE FLÖHA

Ansprechpartner: Heidrun Dolge

Adresse: Erdmannsdorferstraße 1, 09557 Flöha

Telefon: 03726 7907657

E-Mail: h.dolge@swa-b.de

Öffnungszeiten:

Mo 9 - 12 Uhr

Di und Do 9 - 18 Uhr

Mi und Fr nach Vereinbarung

Filialeiter-Steckbrief:

Name: Heidrun Dolge

Jahrgang: 1954

Wohnort: Borstendorf

Familienstand: verheiratet

Kinder: zwei

Lebensmotto: Leben jeden Tag!

Meine Wünsche für meine Kunden:

Ich wünsche allen Kunden Frieden, Glück, Erfolg und persönliches Wohlergehen!



SERVICEFILIALE ZSCHOPAU

Ansprechpartner: Sandy Böttcher

Adresse: An den Anlagen 7, 09405 Zschopau

Telefon: 03725 3989662

E-Mail: s.boettcher@swa-b.de

Öffnungszeiten:

Mo und Fr 9 - 12 Uhr

Di und Do 9 - 18 Uhr

und nach Vereinbarung

Filialeiter-Steckbrief:

Name: Sandy Böttcher

Jahrgang: 1978

Wohnort: Hohndorf

Hobbys: Radfahren, Wandern, Musik u. vor allem meine Katze

Lebensmotto: Zweierlei eignet sich als Zuflucht vor den Widrigkeiten des Lebens: Musik und Katzen (Albert Schweitzer)

Meine Wünsche für meine Kunden: Ich wünsche Ihnen vor allem Gesundheit und Zufriedenheit. Ich bedanke mich für das bisherige Vertrauen und freue mich auch im neuen Jahr auf weiterhin gute Zusammenarbeit!



SERVICEFILIALE THUM

Ansprechpartner: Rita Epperlein

Adresse: Chemnitzer Straße 6, 09419 Thum

Telefon: 037297 855778

E-Mail: r.epperlein@swa-b.de

Öffnungszeiten:

Di und Do 9 - 18 Uhr

Fr 9 - 12 Uhr

und nach Vereinbarung

Filialleiter-Steckbrief:

Name: Rita Epperlein

Jahrgang: 1958

Familienstand: verheiratet

Kinder: eine Tochter

Lebensmotto: Geht nicht, gibt's nicht!

Meine Wünsche für meine Kunden:

Gesundheit und Zufriedenheit



SERVICEFILIALE SEHMATAL

Ansprechpartner: Ralf Schmidt

Adresse: Karlsbader Straße 125, 09456 Sehmatal-Sehma

Telefon: 03733 6789842

E-Mail: r.schmidt@swa-b.de

Öffnungszeiten:

Mo und Mi 14 - 18 Uhr

Fr 8 - 12 Uhr

und nach Vereinbarung

Filialleiter-Steckbrief:

Name: Ralf Schmidt

Jahrgang: 1961

Familienstand: verheiratet

Kinder: ein Sohn

Hobbys: Garten, Wandern, Ski- und Radfahren

Lebensmotto: Positives Denken, sich selbst nicht so wichtig nehmen, Hoffnung auf eine schöne Zukunft

Meine Wünsche für meine Kunden: Alles Gute – persönliches Wohlergehen und Zufriedenheit



Legionellenprüfung – die Zeit drängt

Nach Schätzungen des Umweltbundesamtes infizieren sich in Deutschland jährlich 700.000 Menschen mit Legionellen. Durchschnittlich 70.000 davon leiden danach an grippeähnlichen Symptomen, und in ca. 30.000 der Fälle verursachen die Krankheitserreger bedrohliche Lungenentzündungen, welche für rund 2.000 Patienten tödlich verlaufen. Zwar weist das Grundwasser in unserer Region eine sehr gute Qualität auf, doch veraltete bzw. hygienisch ungeeignete Trinkwasseranlagen, wenig genutzte Leitungsbereiche oder eine Betriebstemperatur des Warmwasserspeichers von unter 60°C führen in einigen Wohnhäusern zu einer rasanten Vermehrung der Bakterien.

Aus diesem Grund verpflichtet der Gesetzgeber Betreiber einer Trinkwassererwärmungsanlage mit mehr als 400 Litern Inhalt oder Warmwasserleitungen mit mehr als drei Litern Inhalt zwischen dem Warmwasserspeicher und der Entnahmestelle, alle drei Jahre das Wasser auf Legionellen untersuchen zu lassen. Das betrifft den Großteil der Vermieter von Gebäuden mit mindestens drei

Wohnungen und zentraler Warmwasseraufbereitung.

Ursprünglich sollten die Erstuntersuchungen bereits bis Oktober 2012 abgeschlossen sein. Da dieser Termin aber für die Sanitärunternehmen, Probennehmer, Labore und Gesundheitsämter aus organisatorischen Gründen letztlich zu knapp bemessen war, wurde im Oktober letzten Jahres noch eine Schonfrist bis zum 31.12.2013 eingeräumt. Spätestens bis dahin müssen jedoch alle Prüfungen erfolgt und die Ergebnisse bei den zuständigen Gesundheitsämtern eingegangen sein. Rund die Hälfte der verpflichteten Hauseigentümer hat bereits die Erstuntersuchungen veranlasst oder zumindest die Schaffung der technischen Voraussetzungen in die Wege geleitet. Die andere Hälfte sollte sich damit nicht zu lange Zeit lassen, da die Vorbereitungen für die ersten Probenahmen aufgrund der



MUB Management und Beratungs GmbH

LEGIONELLENPRÜFUNG
www.mub-ana.de

Vielzahl und Komplexität der Fälle einige Wochen bzw. Monate in Anspruch nehmen können.

Wenn Sie von dieser Thematik betroffen sind und Klärungs- bzw. Unterstützungsbedarf haben, kontaktieren Sie uns unter 03733 / 596591. Die MUB GmbH als 100%-iges Tochterunternehmen und Servicepartner der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG bietet dazu Einzelmodul- oder Komplettlösungen zu fairen Preisen an. Weitere Informationen dazu finden Sie auch unter www.mub-ana.de!

STADTWERKE POKAL

SACHSEN MASTER CUP 4 in JÖHSTADT

RIESEN SLALOM um den Pokal der STADTWERKE Annaberg-Buchholz/SMC4



Samstag 23.02.2013 • ab 9.30 UHR

weitere Infos: www.skiclub-joechst.de

Ist der Klapperstorch Stadtwerke-Mitarbeiter?



Bei den Stadtwerken Annaberg-Buchholz wird nicht nur täglich für Energie gesorgt, sondern auch für Nachwuchs. Nun hat es Sissy Grübler (links) von der Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie Katrin Schreiter von der MUB Management und Beratungs GmbH „erwischt“. Beide gehen im Frühjahr in den Schwangerenurlaub.



Ist der Klapperstorch heimlicher Stadtwerke-Mitarbeiter? Nein, der ist nicht allein verantwortlich. Denn was bei den Stadtwerken Annaberg-Buchholz getan werden kann, um Familie und Arbeit in Einklang zu bringen, das geschieht auch. Und so fällt es vielen jungen Paaren leichter, sich ihren Kinderwunsch auch wirklich zu erfüllen.

Landkartenwerk	freudlos, betrübt	franz. Artikel	Tierlaut IAH		Fleischsülze		Skiaufsprungtechnik	
11					Vorsilbe für: rückgängig	10	franz.: in	13
Gegenansage beim Skat		4	männl. Ente					15
nicht schlecht		Gebäudeeingang	Hundelaufband				7	8
17	3		chem.: Wasserstoff		eine Temperatureinheit		bringt die Haare in Form	
Fluß in NRW		12	5		Abk.: Niederfrequenz		chem.: Gallium	
Dehnungslaut			besitzanzeig. Fürwort	16				2
Heft des Messers	9			14	1	Abk.: Landkreis		6



Mitarbeitern der Stadtwerke Annaberg-Buchholz ist die Teilnahme am Gewinnspiel nicht gestattet. Es erfolgt keine Barauszahlung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

Unter den Einsendungen des richtigen Lösungswortes verlosen wir diesmal Preise für einen Frühlingsausflug: - einen Rundflug über Annaberg-Buchholz - eine Familientagskarte für die Preßnitzalbahn - einen Restaurantgutschein über 30 Euro für das Hotel Stadt Zwönitz

Einsendeschluss: 5. März 2013. Wir wünschen viel Glück.

➤

Ihre Anschrift

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ/Wohnort

Kennwort „Energierätsel“

Lösungswort

Bitte die Lösung ausschneiden, auf eine Postkarte bzw. Briefumschlag kleben und ausreichend frankieren!
 Ihre Lösung schicken Sie an folgende Adresse: Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG
 Pressestelle, Robert-Schumann-Straße 1
 09456 Annaberg-Buchholz



ZENTRALE

Stadtwerke Annaberg-Buchholz
 Robert-Schumann-Straße 1
 09456 Annaberg-Buchholz
 Telefon 03733 5613-0
 Telefax 03733 5613-15
 E-Mail infoline@swab-b.de
 Internet www.swa-b.de

VERTRIEB STROM/GAS

Telefon 03733 5613-13
 E-Mail vertrieb@swab-b.de

SERVICECENTER

Telefon 03733 5613-0
 Mo, Mi, Fr 08.00 – 12.00 Uhr
 Di, Do 08.00 – 18.00 Uhr

BEREITSCHAFT STÖRUNGEN 24H

Strom 03733 5613-23
 Gas 03733 5613-33
 Fernwärme 03733 5613-43

SCHWIMMHALLE ATLANTIS

Telefon 03733 5613-70
 Montag geschlossen
 Di, Do 11.00 – 22.00 Uhr
 Mi, Fr, Sa, So 10.00 – 22.00 Uhr
 Frühschwimmen
 Di, Do 06.00 – 07.00 Uhr
 Ferien und Feiertage in Sachsen
 täglich, auch Mo. 09:00 – 22:00 Uhr

SAUNA SCHWIMMHALLE ATLANTIS

So – Do gemischt 09.00 – 22.00 Uhr
 Fr und Sa 09.00 – 23.00 Uhr
 Dienstag Frauen 09.00 – 22.00 Uhr
 Freitag Männer 09.00 – 18.00 Uhr

RESTAURANT ATLANTIS

Telefon 03733 53431
 Montag 11.00 – 22.00 Uhr
 Di – Do 17.00 – 22.00 Uhr
 Fr und Sa 11.00 – 24.00 Uhr
 So und Feiertag 11.00 – 22.00 Uhr